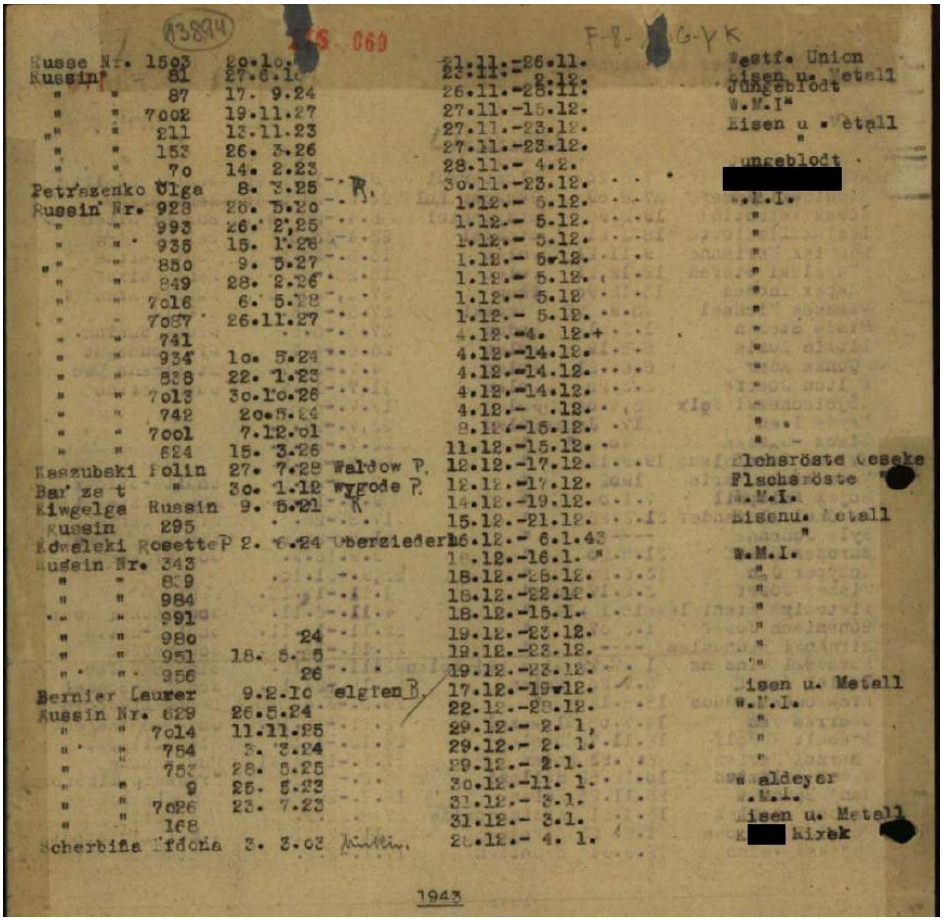
Nadja Thelen-Khoder

Rixbeck:„Die Landarbeiterin Esdokia Anisemowna Scherbina ...“



1943

[1]

„ ... auch, um neben den am 10.03.1945 Verstorbenen auch den zahlreichen anderen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen gedenken zu können, ...“[2]:

Nr. 2 auf der Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt[3] - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

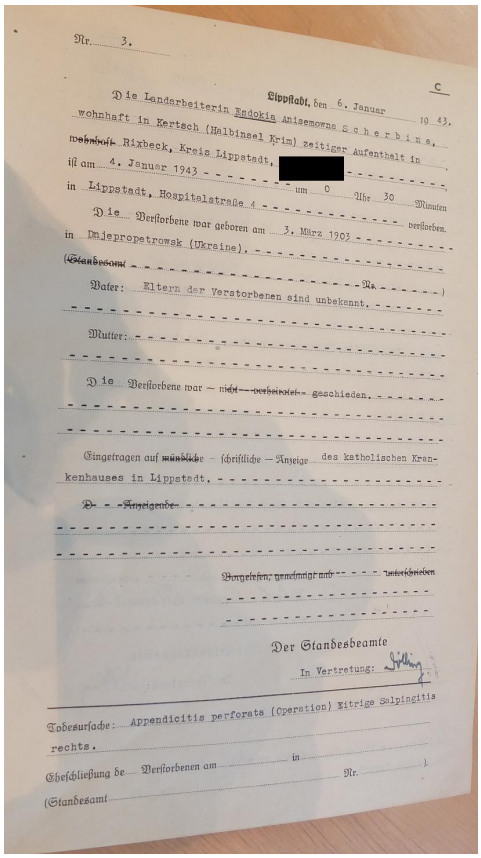
„Nr. 3.
Lippstadt, den 6.Januar 1943.
Die Landarbeiterin Esdokia Anisemowna Scherbina, wohnhaft in Kertsch (Halbinsel Krim), zeitiger Aufenthalt in Rixbeck, Kreis Lippstadt, (Adresse weggelassen), ist am 4. Januar 1943 um 0 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 3. März 1903 in Dnepropetrowsk (Ukraine).
Vater: Eltern der Verstorbenen sind unbekannt.
Die Verstorbene war geschieden.

[1] Liste der „ausländischen Patienten“ des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten), hier Ausschnitt aus 2.1.2.1 / 70681920

[2] „ ... soll von der Aufstellung einer Hinweistafel an der Stirper Straße abgesehen werden.“; siehe „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf

[3] 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
Der Standesbeamte
In Vertretung: (Unterschrift)
Todesursache: Appendicitis perforata (Operation) Eitrige Salpingitis rechts.“


Nr. 3.

C

Die Landarbeiterin Endokia Anisemowna Scherbina,
wohnhaft in Kertsch (Halbinsel Krim) zeitiger Aufenthalt in
~~Behausung~~ Rixbeck, Kreis Lippstadt, [redacted]
ist am 4. Januar 1943 um 0 Uhr 30 Minuten
in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 3. März 1903
in Dnjepropetrowsk (Ukraine),
(~~Standesamt~~ Nr.)
Vater: Eltern der Verstorbenen sind unbekannt.
Mutter:
Die Verstorbene war – ~~nicht verheiratet~~ – geschieden.
Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
~~Der Anzeigende~~
~~Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben~~
Der Standesbeamte
In Vertretung:
Todesursache: Appendicitis perforata (Operation) Eitrige Salpingitis rechts.
Eheschließung des Verstorbenen am in
(Standesamt Nr.).

[4]

Laut obiger Krankenhausliste wurde Efdona Scherbina, geboren 3.3.03, dort vom 28.12.1942 bis 4.1.1943 behandelt. Ein „+“ für „verstorben“ sehe ich nicht. Bei Nationalität ist handschriftlich etwas eingetragen, was ich nicht lesen konnte. Auf Nachfrage beim ITS meinte meine „Nutzerbetreuerin”, der ich unendlich dankbar bin, sie sei auch nicht sicher, vermute aber, daß es „unknown“ meine. Den gleichen Eintrag hatte ich auch bei Olga Schis(og)konska[5] gesehen[6] und nach diesem Eintrag gefragt.

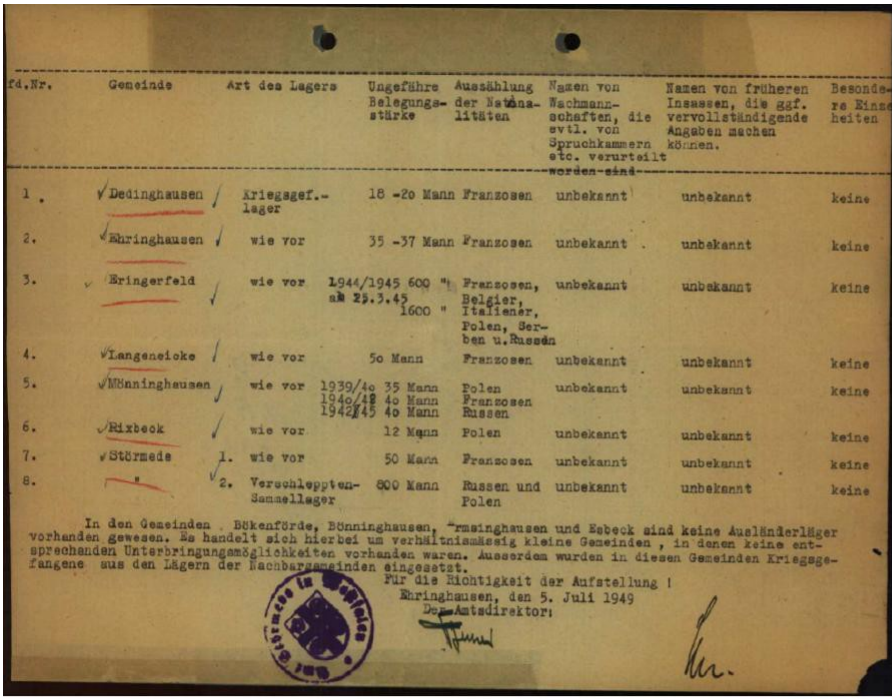
Bei Efdona Scherbina ist ein „zeitiger Aufenthalt in Rixbeck“ mit Name und Adresse angegeben, und ich fragte mich, ob dies auch die Adresse eines Lagers war. Es sah zwar eher wie eine der vielen Privatadressen aus, aber es könnten ja auch mehrere „Ostarbeiter“ dort „untergebracht gewesen“ sein. Also klapperte ich wieder ein paar Listen ab.

[4] Stadtarchiv Lippstadt
[5] „Laufende Nummer“ 476 in der „Liste der russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) Siepmann-Werke Aktiengesellschaft“, 2.1.2.1 / 70574666 – 70574680, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf
[6] siehe„ ‚Opfer des Nationalsozialismus’. Olga Schiskonska (Siepmann-Werke Belecke) und viele ihrer Namen Beraubte“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/55_Olga_Schiskonska_und_viele_ihrer_Namen_Beraubte.pdf und „Jüdin 58306, Russin 7357, Achmed Mesmoudi aus ‚Afrika’ und Abderrahmane Bautjema aus El Adjira“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/58.-J%C3%BCdin-58306-Russin-7357.pdf

In der Abschrift der folgenden achtspaltige Liste lasse ich die letzten drei Spalten weg; die ersten fünf Spalten enthalten konkrete Angaben, die letzten drei

- „Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern etc. verurteilt worden sind“,
- „Namen von früheren Insassen, die ggf. vervollständigende Angaben machen können“ und
- „Besondere Einzelheiten“

wieder nur die mir schon oft begegneten Angaben „unbekannt“ bzw. „keine“.



lfd.Nr.	Gemeinde	Art des Lagers	Ungefähre Belegungs-stärke	Aufzählung der Nationalitäten	Namen von Wachmann-schaften, die evtl. von Spruchkammern etc. verurteilt worden sind	Namen von früheren Insassen, die ggf. vervollständigende Angaben machen können.	Besondere Einzelheiten
1.	Dedinghausen	Kriegsgef.-lager	18 -20 Mann	Franzosen	unbekannt	unbekannt	keine
2.	Ehringhausen	wie vor	35 -37 Mann	Franzosen	unbekannt	unbekannt	keine
3.	Eringerfeld	wie vor	1944/1945 600 " ab 25.3.45 1600 "	Franzosen, Belgier, Italiener, Polen, Serben u. Russen	unbekannt	unbekannt	keine
4.	Langeneicke	wie vor	5o Mann	Franzosen	unbekannt	unbekannt	keine
5.	Mönninghausen	wie vor	1939/4o 35 Mann 1940/42 4o Mann 1942/45 4o Mann	Polen Franzosen Russen	unbekannt	unbekannt	keine
6.	Rixbeck	wie vor	12 Mann	Polen	unbekannt	unbekannt	keine
7.	Störmede	1. wie vor	50 Mann	Franzosen	unbekannt	unbekannt	keine
8.	"	2. Verschleppten-Sammellager	800 Mann	Russen und Polen	unbekannt	unbekannt	keine

In den Gemeinden Bökenförde, Bönninghausen, Ermsinghausen und Esbeck sind keine Ausländerlager vorhanden gewesen. Es handelt sich hierbei um verhältnismässig kleine Gemeinden, in denen keine entsprechenden Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden waren. Ausserdem wurden in diesen Gemeinden Kriegsgefangene aus den Lägern der Nachbargemeinden eingesetzt.

Für die Richtigkeit der Aufstellung !
Ehringhausen, den 5. Juli 1949
Der Amtsdirektor:

[7]

„Lfd. Nr.	Gemeinde	Art des Lagers	Ungefähre Belegungs-stärke	Aufzählung der Nationalitäten
1	Dedinghausen	Kriegsgef.-lager	18-20 Mann	Franzosen
2	Ehringhausen	wie vor	35-37 Mann	Franzosen
3	Eringerfeld	wie vor	1944/1945 600 Mann am 25.3.45 1600 Mann	Franzosen, Belgier, Italiener, Polen, Serben u. Russen
4	Langeneicke	wie vor	50 Mann	Franzosen
5	Mönninghausen	wie vor	1939/40 35 Mann 1940/42 40 Mann 1942/45 40 Mann	Polen Franzosen Russen
6	Rixbeck	wie vor	12 Mann	Polen

[7] Aufstellung der Lager des Amtsdirektors von Ehringhausen vom 5.7.1949, 2.2.0.1 / 82413813, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

7	Störmede	1. wie vor	50 Mann	Franzosen
8	Störmede	2. Verschleppten-sammellager	800 Mann	Russen und Polen“

In den Gemeinden Bökenförde, Bönninghausen, Ermsinghausen und Esbeck sind keine Ausländerlager vorhanden gewesen. Es handelt sich hierbei um verhältnismässig kleine Gemeinden, in denen keine entsprechenden Unterbringungsmöglichkeiten verhanden waren. Ausserdem wurden in diesen Gemeinden Kriegsgefangene aus den Lägern der Nachbargemeinden eingesetzt.

Für die Richtigkeit der Aufstellung !
Ehringhausen, den 5. Juli 1949
Der Amtsdirektor:
(Unterschrift)“

Laut dieser Liste gab es in Rixbeck ein Kriegsgefangenenlager mit 12 Polen. In der Ukraine lebten viele Polen, die sich nach Möglichkeit weigerten, das Kennzeichen „OST“ tragen zu müssen. Ob das „Unknown“ etwas damit zu tun hat?

Jedenfalls verwandeln sich nach und nach manche Namen ohne Angabe der Nationalität auf Listen in Bürger der Sowjetunion, und so sind es noch mehr Menschen, die Nazis als „Ostarbeiter“ bezeichneten. Abschrift des Ausschnitts der Liste am Anfang:

„Russe Nr.	1503	20.10._		21.11. - 26.11.	Westf. Union
Russin "	81	27.6.1_		23.11. - 2.12.	Eisen u. Metall
" "	87	17.09.1924		26.11. - 28.11.	Jungeblodt
" "	7002	19.11.1927		27.11. - 15.12.	W.M.I.
" "	211	13.11.1923		27.11. - 23.12.	Eisen u. Metall
" "	153	26.03.1926		27.11. - 23.12.	"
" "	70	14.02.1923		28.11. - 4.2.	Jungeblodt
Petrazenko Olga		08.03.1925		30.11. - 23.12.	B.
Russin Nr.	923	20.05.1920		1.12. - 5.12.	W.M.I.
" "	993	26.02.1925		1.12. - 5.12.	"
" "	935	15.01.1926		1.12. - 5.12.	"
" "	850	09.05.1927		1.12. - 5.12.	"
" "	849	28.02.1926		1.12. - 5.12.	"
" "	7016	06.05.1928		1.12. - 5.12.	"
" "	7087	26.11.1927		1.12. - 5.12.	"
" "	741			4.12. - 4.12.+	"
" "	934	10.05.1924		4.12. - 14.12.	"
" "	838	22.01.1923		4.12. - 14.12.	"
" "	7013	30.10.1926		4.12. - 14.12.	"
" "	742	20.05.1924		4.12. - .12.	"
" "	7001	07.12.1901		8.12. - 15.12.	"
" "	824	15.03.1926		11.12. - 15.12.	"
Kaszubski Polin		27.07.1928	Waldow	12.12. - 17.12.	Flachsröste Geseke
Ba__za_t "		30.01.1912	Wygode	12.12. - 17.12.	Flachsröste "
Kiwgelge Russin		09.05.1921		14.12. - 19.12.	W.M.I.
Russin	295			15.12. - 21.12.	Eisen u. Metall

Edwaleki	Rosette		02.06.1924	Überziedler	16.12.	- 6.1.43	"
Russin	Nr.	343			18.12.	- 16.1."	W.M.I.
"	"	839			18.12.	- 28.12.	"
"	"	984			18.12.	- 22.12.	"
"	"	991			18.12.	- 15.1.	"
"	"	980	1924		19.12.	- 23.12.	"
"	"	951	18.05.1925		19.12.	- 23.12.	"
"	"	956	1926		19.12.	- 23.12.	"
Bernier	Laurer		09.02.1910	Belgien	17.12.	- 19.12.	Eisen u. Metall
Russin	Nr.	629	26.05.1924		22.12.	- 28.12.	W.M.I.
"	"	7014	11.11.1925		29.12.	- 2.1.	"
"	"	754	03.03.1924		29.12.	- 2.1.	"
"	"	752	28.05.1925		29.12.	- 2.1.	"
"	"	9	25.05.1923		30.12.	- 11.1.	Waldeyer
"	"	7026	23.07.1923		31.12.	- 3.1.	W.M.I.
"	"	168			31.12.	- 4.1.	Eisen u. Metall
Scherbina	Efdona		03.03.1903		28.12.	- 4.1.	K. Rixek

1943“

[8]

Warum kennen so viele, die ich danach frage,
dieses „Kennzeichen OST“ nicht?
Warum kannte auch ich es bis vor kurzem nicht?

„Ostarbeiter“ – ein fehlendes Narrativ[9].

[8] Das „Kennzeichen“ für die „Ostarbeiter“ findet sich abgebildet in Peter Bürgers, Jens Hahnwalds und Georg D. Heidingsfelders Buch „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens“ (edition leutekirche sauerland 3, Books on Demand, Norderstedt 2016; erweiterte Buchausgabe von „Zwischen Jerusalem und Meschede“) auf S. 165 unter II. „Zwischen Jerusalem und Meschede“ im Kapitel 11 („Ulrich Hillebrand, ein junger CDU-Mann, rührt an das ‚bestgehütete Tabu Meschedes’, S. 164-166). Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ostarbeiter.jpg#mediaviewer/File:Ostarbeiter.jpg

[9] siehe „ ‚Völkerhaß und Vergeltungsdrang’. Westfalenpost, 5. März 1987“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/108.-V%C3%B6lkerha%C3%9F-und-Vergeltungsdrang.-WP-5.3-1987.pdf